

V A D U Z
D i r e k t
S p e z i a l

Schwerpunkt
Alter



Geleitwort



In unserer Gemeinde besteht ein gut ausgebautes Sozialnetz. Es freut mich, wenn es mit der vorliegenden Broschüre gelingt, die sozialen Institutionen unserer Gemeinde und das vielseitige Angebot an Dienstleistungen für Betagte und deren Angehörige noch besser bekannt zu machen. Mit dieser Publikation möchte die Gemeinde Vaduz allen Einwohnerinnen und Einwohnern einen Überblick darüber vermitteln, welche Hilfeleistungen in bestimmten Situationen bei wem angefordert werden können.

Im Auftrag des Gemeinderates hat eine Arbeitsgruppe im Laufe des Jahres 1998 die aktuelle Lebenssituation der betagten Menschen in Vaduz untersucht und aus den Erkenntnissen Ziele und Handlungskonzepte abgeleitet. Aus der Zusammenarbeit der verschiedenen im sozialen Bereich tätigen Institutionen ist das Forum "Vaduz für alle – Schwerpunkt Alter" entstanden. Dieses Forum





Es ist für mich eine beeindruckende Erfahrung, wie stark sich die Beteiligten am Forum "Vaduz für alle – Schwerpunkt Alter" für die Anliegen der älteren Mitmenschen in unserer Gemeinde einsetzen.

Ich bin fest davon überzeugt, dass sich die vorliegende Broschüre als eine sehr nützliche Informationsschrift erweist, die es den interessierten Personen wesentlich erleichtert, die richtige Stelle und das richtige Hilfsangebot zu finden.

lic. oec. Karlheinz Ospelt, Bürgermeister

vereinigt die in Vaduz tätigen sozialen Organisationen mit dem Ziel, die Lebensbedingungen der älteren Mitmenschen zu verbessern und die angebotenen Leistungen zu koordinieren, um Doppelspurigkeiten zu vermeiden. Die vorliegende Broschüre bildet das erste konkrete Ergebnis dieser Zusammenarbeit. Informationen über Dienstleistungen werden in der Regel aus der Perspektive des Anbieters abgefasst. Bei der vorliegenden Broschüre hingegen wurde das Interesse der Hilfesuchenden in den Vordergrund gestellt.

Das Ergebnis verdient Anerkennung. Mit der redaktionellen Hauptarbeit wurde die Firma Synergo AG, Eschen, beauftragt. Für das persönliche Engagement danke ich den Vorsitzenden des Sozialreferates dieser und der letzten Mandatsperiode und all jenen Personen, die durch ihre Mitarbeit und Unterstützung die Herausgabe dieser Publikation ermöglicht haben.

Vaduz für alle – Schwerpunkt Alter

Im November 1997 hat der Gemeinderat eine Arbeitsgruppe gebildet, um ein Leitbild zu erarbeiten. Nach ersten Vorgesprächen wurde die Firma Synergo mit der Aufnahme des Ist-Zustandes unter Einbezug aller betroffenen Gremien beauftragt. Anstelle des ursprünglichen Beschlusses zur Erstellung eines Leitbildes entwickelte sich im Gemeinderat der Wunsch nach einer konkreteren Massnahme, nämlich der Erfassung der Hilfsangebote, welche betagten Menschen in Vaduz zur Verfügung stehen. Vertreterinnen und Vertreter aller Organisationen und Gruppen, welche in Vaduz tätig sind und gegen Bezahlung oder ehrenamtlich ältere Menschen und ihre Familien unterstützen, haben mitgearbeitet. Viele fruchtbare Gespräche in der Arbeitsgruppe haben gezeigt, dass die Information über das Angebot noch verbessert werden kann. Deshalb soll eine leicht lesbare Informationsbroschüre Sie, die Einwohnerinnen und Einwohner von Vaduz, informieren, wer in welcher Situation Entlastung und Hilfe bietet. Diese Broschüre liegt nun als Sonderausgabe von "Vaduz direkt" vor.



Im ersten Teil finden Sie eine Geschichte, welche Ihnen beim Lesen hoffentlich Spass bereitet. Einiges von dem, was so im Alltag passieren kann, wenn unser Leben durch Unvorhergesehenes manchmal arg auf den Kopf gestellt wird, werden Sie in dieser Geschichte finden.

Im zweiten Teil finden Sie kurze Porträts der Organisationen und Gruppen in Vaduz, welche auch Ihnen unter die Arme greifen, wenn Sie Hilfe benötigen. Hier finden Sie Namen sowie Telefonnummern der Ansprechpersonen und erfahren, was diese Organisationen und Gruppen alles für Sie tun. Im dritten Teil haben wir das ganze Angebot in Vaduz in einem übersichtlichen Register zusammengefasst, in dem Sie rasch erfahren können, wer Ihnen in welcher Situation helfen kann.





Alle Gruppen und Organisationen aus Vaduz werden sich in Zukunft zweimal im Jahr zu einem Erfahrungsaustausch treffen, um das Angebot noch besser aufeinander abzustimmen. “Vaduz für alle – Schwerpunkt Alter” vereinigt die in Vaduz im Sozialbereich tätigen Organisationen mit dem Ziel, die Lebensbedingungen älterer Menschen zu verbessern. Dazu braucht es regelmässigen Gedanken- und Informationsaustausch zwischen diesen Organisationen und Institutionen. Im Gremium “Vaduz für alle – Schwerpunkt Alter” arbeiten Vertreterinnen und Vertreter aller interessierten sozialen Organisationen, Institutionen und Gruppen mit, welche in Vaduz ihren Beitrag zur Erhaltung und Verbesserung der Lebensqualität älterer Menschen leisten. Die Diskussion von Themen wie Unterstützung und Hilfe für ältere Menschen, das Ausarbeiten von Vorschlägen, das Planen und Umsetzen gemeinsamer Aktivitäten sind weitere wichtige Ziele von “Vaduz für alle – Schwerpunkt Alter”. Der regelmässige Kontakt erleichtert es auch, die breite Palette an Dienstleistungen in Vaduz besser aufeinander abzustimmen. Durch die Mitarbeit des Sozialreferates ist auch eine Schnittstelle zwischen der politischen Ebene und den Organisationen geschaffen, die für einen steten Informationsfluss genutzt werden soll.



Zur Zeit sind im Forum “Vaduz für alle – Schwerpunkt Alter” folgende Institutionen und Organisationen vertreten: Familienhilfe und Gemeindekrankenpflege, Frauenverein, Samariterverein, Pfarrei, evangelische Kirche, Seniorenbund, Betagtenwohnheim St. Florin, Seniorentreffpunkt, Kontakt- und Beratungsstelle Alter und das Liechtensteinische Landesspital.

Bitte wenden Sie sich bei Fragen, Anregungen und Wünschen an die Gemeinde. Den Namen der Ansprechperson erfahren Sie bei der Gemeindekanzlei unter der Nummer 237 78 78.

„Anna kommt: eine Geschichte“

“Kommst Du heute Nachmittag auch ins Schwimmbad?” fragte der kleine Robert seine Freundin Anna.

“Nein, heute kann ich nicht. Immer am Donnerstagnachmittag gehe ich zu meiner Grossmutter.”

Nach dem Mittagessen machte sich Anna auf den Weg. Mit dem Fahrrad brauchte sie nur zehn Minuten bis zu ihrer Grossmutter. Sie dachte daran, was für schöne Geschichten ihr Grossmutter heute wieder erzählen würde. Grossmutter konnte stundenlang erzählen und Anna hörte ihr gerne zu.

Wenn Anna an der Tür klingelte, dauerte es immer einige Zeit, bis sich die Tür öffnete. Grossmutter war schon fast 85. “Schön, dass du da bist, Anna. Komm herein.” Sie gingen in die Küche und schon im Gang roch es nach Gugelhupf. Immer wenn Anna kam, backte Oma einen Kuchen. Sie setzten sich an den Tisch und begannen zu erzählen. Grossmutter wollte immer ganz genau wissen, was Anna so alles erlebte und in einer Woche passierte so viel. Schon beim Kommen war Anna aufgefallen, dass überall in der Küche noch schmutziges Geschirr stand. Sonst war immer alles blitzsauber.

“Warum steht das viele Geschirr immer noch da, Grossmutter?”

“Ach weisst du, Anna”, seufzte Grossmutter, “in letzter Zeit schmerzt mein Knie so stark, dass ich kaum noch stehen kann und ich hatte einfach keine Kraft mehr.” “Ich wasche für dich ab”, sagte Anna und begann, das Geschirr sauber zu machen und im Schrank zu verstauen. Eigentlich hasste sie den Abwasch und zu Hause hatten sie zum Glück eine Maschine. Aber sie wusste, dass Grossmutter ihr Haus gerne ganz sauber hatte. Nachher erzählte ihr Grossmutter von früher.

Die Zeit verstrich wie im Fluge. Anna zuckte zusammen, als das Telefon klingelte und sprang auf.

“Anna, wo bleibst du so lange?” hörte sie ihre Mutter am Telefon fragen. “Das Nachtessen steht schon auf dem Tisch, wir warten auf dich.” Anna verabschiedete sich schnell von ihrer Oma und raste auf dem Fahrrad nach Hause.

Oh, diese Männer

Als sich Anna an den Tisch setzte, wollte ihre Mutter schon anfangen zu schimpfen. “Aber Mama, Grossmutter geht es nicht gut, sie hat das Geschirr nicht mehr abgewaschen und ich habe es für sie gemacht”.

Nun wollte Mutter alles wissen und Anna erzählte ihr vom Nachmittag bei Grossmutter. Am Abend sprach sie darüber auch noch mit ihrem Mann Alfred. “Alfred, ich glaube, Du solltest etwas mehr nach deiner Mutter schauen”, meinte sie etwas vorwurfsvoll. “Rita, du weisst doch, wie viel Arbeit ich habe. Wie soll ich mich auch noch um Mama kümmern, du hast doch viel mehr Zeit”. “Oh, diese Männer”, dachte Rita nur.

Ein Anruf

Am anderen Morgen ging Rita zum Telefon.

“Ich habe dir schon oft gesagt, dass du wegen deinem Knie zum Arzt gehen sollst. Nun siehst du selbst ...”

“Du weisst doch, dass ich nicht gerne zum Arzt gehe, aber ...”, erwiderte die Grossmutter. “Anna macht sich Sorgen um dich und Alfred und ich auch. Ich besuche dich heute Nachmittag”.

Ein Gespräch mit Rita

Grossmutter machte einen ziemlich niedergeschlagenen Eindruck, als Rita am Nachmittag mit ihr am Tisch in der gemütlichen Küche sass.

“Grossmutter, was ist eigentlich mit dir los?”

“Ach weisst du, diese Schmerzen in den Beinen sind jetzt so stark, dass ich gar nicht mehr aufstehen mag und zu nichts mehr richtig Lust habe. Nicht mal das Geschirr wasche ich ab, die Wäsche habe ich auch schon lange nicht mehr erledigt.” “Ich mache dir einen Vorschlag”, sagte Rita. “Ich begleite dich zum Arzt, damit er deine Beine genau untersucht. Und damit du Hilfe im Haushalt hast, bist du selber wieder magst, werde ich noch heute mit der Familienhilfe reden und fragen, wie sie dich unterstützen können. Was meinst du dazu?”

“Ich habe Angst, dass ich ins Spital muss. Aber wenn du mitgehst, fällt es mir leichter.”

Anna fällt einen Entscheid

“Wie geht es Grossmutter?”, wollte Anna wissen, als sie aus der Schule heimkam “Ich war heute mit ihr beim Arzt. Sie muss sich einige Zeit schonen und die schmerzenden Beine einreiben. Ich habe auch mit der Familienhilfe telefoniert. Für einige Zeit wird nun eine Frau von der Familienhilfe jeden Tag für einige Stunden zu Grossmutter gehen und sie bei der Arbeit im Haushalt unterstützen. Sie muss sich jetzt wirklich ausruhen und sollte nur wenig im Haus selber erledigen.”

“Aber wer kocht denn für sie?”, wollte Anna jetzt wissen. “Solange sie sich ausruhen muss, bringt der Mahlzeitendienst jeden Tag ein warmes Mittag-

essen ins Haus”, beruhigte sie die Mutter.

“Ich werde nun Grossmutter öfter besuchen”, sagte Anna. “Sicherlich ist ihr furchtbar langweilig, wenn sie nichts tun kann.” “Darüber wird sie sich sicherlich freuen”, meinte die Mutter.

Die Hauspflegerin kommt

“Eigentlich würde ich ja viel lieber alles selber machen”, sagte Grossmutter zu der Hauspflegerin. Sie hiess Susi und war heute zum ersten Mal da. Bei einer Tasse Kaffee besprachen sie, was alles zu erledigen war. Grossmutter war sich nicht gewohnt, sich einfach nur auszuruhen und hatte fast ein schlechtes Gewissen, dass ihr jemand half. Susi konnte das gut verstehen und sprach darüber mit Grossmutter. Nach einiger Zeit legte sich Grossmutter auf das bequeme Sofa in der Küche und hörte Radio. Susi machte sich wie ein flinker Hausgeist an die Arbeit. Kurz vor Mittag klingelte es an der Tür. Eine Frau vom Mahlzeitendienst brachte heute zum ersten Mal das Mittagessen. Grossmutter kannte die Frau sogar und staunte, wie schön das Essen angerichtet war. Sie hatte zwar keinen grossen Hunger, aber genoss das warme Mittagessen und ganz besonders das Dessert. Dessert ass sie nämlich nur ganz selten. Am Nachmittag kam Anna auf Besuch.

Es geht wieder besser

Grossmutter schonte sich wirklich und mit ihren Beinen ging es immer besser, die Schmerzen liessen nach und Grossmutter freute sich, dass sie leichte Arbeiten schon bald wieder selber erledigen konnte. Die Haushelferin kam noch zweimal in der Woche und unterstützte Grossmutter bei den

„Anna kommt: eine Geschichte“

schwereren Arbeiten. Eigentlich wollte sie ja wieder alles alleine machen, aber als Rita wieder einmal vorbeigekommen war, hatten sie bei einem Kaffee abgemacht, dass die Haushelferin auch weiterhin kommen würde. Mit der Familienhilfe wurde der Tarif besprochen. Eigentlich war Grossmutter ja froh über diese Unterstützung, denn sie schätzte nicht nur die Hilfe im Haus, sondern war auch froh, dass sie ab und zu miteinander plaudern konnten. Grossmutter hatte sich schon richtig daran gewöhnt. Ausser zur Schwiegertochter Rita und zur kleinen Anna hatte sie ganz wenig Kontakt. Manchmal fühlte sich Grossmutter einsam.

Ein alter Freund taucht auf

Eines Tages traf Grossmutter beim Einkaufen Otto, einen alten Bekannten. Obwohl sie nicht weit voneinander entfernt wohnten, hatten sie sich seit langem nicht mehr gesehen. Otto hatte sich sehr zurückgezogen, seit seine Frau vor zwei Jahren gestorben war. „Warst du schon einmal im Seniorentreff?“, fragte Otto. „Nein“, sagte Grossmutter, „ich habe gehört, dass es sehr gemütlich ist und man alte Bekannte trifft, aber alleine mag ich nicht dort hingehen.“ „Ich auch nicht“, erwiderte Otto und seufzte. „Was meinst Du“, fragte Grossmutter, „sollen wir einmal zusammen dort hingehen?“ Sie beschlossen, am kommenden Sonntag miteinander in den Treffpunkt zu gehen.

Grossmutter geht aus

Otto holte Grossmutter ab. Seit langem hatte er wieder einmal seinen schönen Anzug aus dem Schrank genommen. Auch Grossmutter hatte sich

schön gemacht. Gemeinsam gingen sie die kurze Strecke zur Bushaltestelle und fuhren mit dem Bus ins Dorf. Das Café im neuen Treffpunkt war fast voll. Sie sahen alte Bekannte und setzten sich zu ihnen an den Tisch. Alle hatten sich ziemlich lange nicht mehr gesehen und es gab eine Menge zu erzählen. „Eigentlich hätte ich schon viel früher hierher kommen sollen“, dachte Grossmutter, als sie sich schlafen legte und lächelte. „Am nächsten Sonntag werde ich wieder gehen“, dachte sie. Die schönen Gespräche kamen ihr in den Sinn und sie schlief an diesem Sonntag glücklich ein.

Einige Nachgedanken

Vielleicht kennen Sie, liebe Leserin, lieber Leser, die eine oder andere Situation aus unserer Geschichte aus eigener Erfahrung. Die meisten von uns tun sich leicht, anderen Menschen zu helfen. Aber, Hand aufs Herz: wem von uns fällt es wirklich leicht, andere um Hilfe zu bitten, wenn wir einmal in eine Situation geraten, wo wir den Alltag nicht alleine meistern können? Wir wollen Ihnen mit unserer Geschichte Mut machen, andere Menschen um Hilfe zu bitten, wenn es notwendig ist. Das können Ihre Familienangehörigen genauso sein wie Ihre Nachbarn oder eine der Organisationen, welche in Vaduz engagiert ihr Bestes geben, damit es uns in allen Lebenslagen so gut als möglich geht.

Darum finden Sie in unserer Broschüre im letzten Teil auch ausführliche Information darüber, wo Sie in welcher Situation Hilfe finden können. Wir freuen uns, wenn Ihr Leben so verläuft, dass Sie es alleine meistern können. Wir freuen uns aber auch, wenn wir unseren Beitrag dazu leisten dürfen, Sie durch schwierige Tage zu begleiten.



Die Mitwirkenden dieser Broschüre. 1. Reihe: Monika Lampert, Regina Konrad, Walter Marxer, Rösli Sklarski, Gertrud Verling, Alma Büchel. 2. Reihe: Ilse Seger, Luise Walser, Peter Vogt, Ronald Kaiser, Peter Sele, Kurt Negele.



Behindertenverband





Der Liechtensteiner Behindertenverband LBV ist seit seiner Gründung ein engagierter Partner für unsere behinderten Mitmenschen und ihre Angehörigen. Der LBV engagiert sich nicht nur sozialpolitisch, sondern bietet eine ganze Reihe von aktiver Unterstützung für Behinderte mit dem Ziel, trotz Behinderung ein Leben in Würde zu ermöglichen. Das Angebot reicht von Vertretung in Rechts- und Versicherungsangelegenheiten über Bauberatung, Behinderten-Sport und Rollstuhltransportdienst bis zu finanzieller Unterstützung.



Telefon 390 05 15

Stichworte:

Behindertengerechtes Bauen, Behindertentransport-Dienste, Betreuungsdienst für Behinderte, finanzielle Unterstützung für Behinderte, Hilfsmittelberatung, Kulturgruppe für Behinderte, Rechtsberatung für Behinderte, Sport für Behinderte



Betagtenwohnheim





Im Betagtenwohnheim beherbergen und betreuen wir Personen im AHV-Alter. Die Pensionäre bewohnen ausschliesslich Einzelzimmer. Alle Zimmer verfügen über einen Einbauschränk und eine Nasszelle mit Lavabo und WC. Die meisten Zimmer sind auch mit einer Dusche ausgestattet. Das Bett und der Nachttisch werden vom Betagtenwohnheim zur Verfügung gestellt. Die restlichen Möbel bringen die Pensionäre selber mit. Weitere Räumlichkeiten stehen allen zur Verfügung: Cafeteria, Hauskapelle, Teeküche, Putzraum. Wir bieten eine Reihe von Aktivitäten an, zu der wir die Pensionäre herzlich einladen, wenn sie dies wünschen (z. B. Basteln, Seniorenturnen, Ausflüge, Singstunde). Für die Pensionäre im Betagtenwohnheim gilt die freie Arztwahl, d. h. sie werden von ihrem Hausarzt weiterbetreut.

**Ansprechperson:****Peter Sele, Heimleiter****Telefon 235 47 11****Stichworte:****Gästezimmer, Mittagstisch, Patienten-Verfügung, Seniorenbaden, Tagesheim**



Evangelische Kirchen





Die evangelische Kirche betreut ihre Mitglieder, die in ganz Liechtenstein wohnen. Die Pflege der Gemeinschaft und die Betreuung von älteren Menschen nehmen einen festen Platz ein. Die Kirche befindet sich an der Fürst-Franz-Josef-Strasse 11 in Vaduz.



Ansprechpersonen evangelische Kirche:
Pfarrerehepaar Dr. André & Karin Ritter,
Telefon 232 21 42
Kirchgemeindepräsident Fritz Erb,
Telefon 232 30 74

Ansprechperson evang.-lutherische Kirche:
Pfarrer Gottfried Daub
Telefon 232 25 15

Stichworte:
Altersnachmittag, Altersturnen, Dienstagstreff,
Geburtstag, Krankenbesuche



Familienhilfe





Die Familienhilfe will den Einwohnerinnen und Einwohnern von Vaduz in Notsituationen, die sie in Folge von Krankheit erleiden, mit praktischer Hilfe zur Hand gehen. Die Hilfeleistungen finden ausschliesslich bei den Betroffenen zu Hause statt. Das Zuhause hat viele Gesichter und jedes einzelne wird respektiert. Ältere Menschen sind vermehrt betroffen. Durch unsere Angebote kann die familiäre Unabhängigkeit unterstützt werden und die Jüngeren werden indirekt und direkt entlastet. Die Familienhilfe besteht seit 1963 und ist als gemeinnütziger Verein organisiert. Jeder Haushalt in Vaduz sollte aus ideellen und praktischen Gründen dem Verein beitreten. Mitglieder geniessen Vorteile.



Ansprechpersonen:

Vermittlerinnen Brigitte Kieber und Monika Lampert,
Telefon 232 98 90

Stichworte:

Ankleiden, Diät, Duschen, Einkaufen, Entlastung,
Essen, Haushalt, Haushilfedienst, Hauspflege,
Kochen, Körperpflege, Mahlzeit, Mittagessen,
Spazieren, Wäsche, Waschen



Frauenverein ♀





Der Frauenverein – eine Pfarreigruppe – wurde 1921 mit dem Zweck gegründet, die religiöse, karitative und allgemeine Bildung der Frau zu fördern. Die enge Verflechtung mit der Pfarrei zeigt sich auch an der Mitarbeit von Pfarrer Franz Näscher. Der Frauenverein engagiert sich auf vielfältige Art und Weise und leistet wertvolle ehrenamtliche Arbeit. Für Betagte organisiert er Altersausflüge, den Altersnachmittag, das Altersturnen und besucht regelmässig die Pensionäre im Betagtenwohnheim St. Florin und die Langzeitpatienten im Landesspital. Der Frauenverein unterstützt auf unbürokratische Weise Menschen und Missionen finanziell. Die dazu benötigten Geldmittel stammen vor allem aus dem Erlös der Brockenstube und dem alle zwei Jahre stattfindenden Basar.



Ansprechpersonen:

Ilse Seger, Telefon 232 31 69

Gisela Kaiser, Telefon 232 32 29

Stichworte:

Altersausflug, Altersnachmittag, Altersturnen, Basar, Besuche, Beten, Brockenstube, Gebet, Geburtstag, Stricken, Suppentag



Gemeindekrankenpflege



Das oberste Ziel der Gemeindekrankenpflege, einer Abteilung der Familienhilfe Vaduz, ist es, kranken und betagten Menschen das Leben zu Hause zu ermöglichen. Beratung in gesundheitlichen und sozialen Fragen ist uns, neben pflegerischen Tätigkeiten, ein wichtiges Anliegen. Menschen benötigen Informationen, fachlichen Rat und Unterstützung, um ihre Situation richtig einschätzen und verstehen zu können. So haben sie die Möglichkeit, autonom und aktiv an der Förderung und Erhaltung ihrer Gesundheit mitzuwirken. Wir betreuen betagte Menschen, bis sie wieder gesund sind oder begleiten sie bis an ihr Lebensende gemeinsam mit Angehörigen, dem Hausarzt, den weiteren Abteilungen der Familienhilfe und anderen Dienststellen (z. B. KBA, Samariterverein).



Ansprechperson:
Diensthabende Krankenschwester
Telefon 232 84 11

Stichworte:
Behandlungspflege, Beratung, Gemeinde-
krankenpflege, Krankenpflege, Körperpflege,
Spitex, Sterbebegleitung, Unterstützung in der
Pflege



Kontakt- & Beratungsstelle Alter





Die KBA ist eine Abteilung der Stiftung Liechtensteinische Alters- und Krankenhilfe, welche vom Land und den Gemeinden geführt wird.

Die KBA möchte einen Beitrag zur Förderung der Lebensqualität der Menschen ab 50 Jahren in Liechtenstein leisten. Wir legen Wert auf vier Bs: Beratung, Begleitung, Begegnung und Bewegung.

Beratung: Wir beraten Betroffene und Angehörige im persönlichen Gespräch und in Gesprächsgruppen.

Allgemeine Informationen liegen in Form von Broschüren vor.

Begleitung: Wichtig sind uns besonders die Begleitung von betreuenden Angehörigen und das Hausnotruftelefon.

Begegnung: Der Mensch lebt auch vom Miteinander. Über verschiedene Angebote wie den Mittagstisch oder die Generationen Plattform schaffen wir Begegnungsmöglichkeiten.

Bewegung: Unter dem Motto "Wer rastet, der rostet" bieten wir verschiedene Möglichkeiten, in Bewegung zu bleiben.



Ansprechpersonen:

Ronald Kaiser, Margrit Senn

Telefon 237 65 65

Stichworte:

AHV, Angehörigengruppen, Beratung, Computeria, Erben, Fitgymnastik, Hausnotruf, Hilfe in Haus und Garten, Männerturnen, Mittagstisch, Notruftelefon, Pflegevereinbarung, Radfahren, Spaziergruppe und Spazierbegleitung KBA, Testament, Volkstanz, Walking, Wassergymnastik, Wohnberatung



Landesspital 





Das Liechtensteinische Landesspital erbringt Grundversorgung und erweiterte Grundversorgung (Langzeitpatienten, Medizin, Chirurgie, Orthopädie, Urologie, Geburtshilfe/Gynäkologie, HNO, Psychiatrie usw.). Physio- und Ergotherapie ergänzen unser Angebot. Unser Notfallteam nimmt alle Anrufe der Sanitätsnotrufnummer 144 entgegen und organisiert die notwendige Hilfe. Gerade älteren Mitmenschen sind sicher die freundlichen Stimmen des Seniorennotrufs bekannt, der ebenfalls von unserem Notrufteam betreut wird. Scheuen Sie sich nicht, im Falle eines medizinischen Problems die Notrufnummer 144 zu wählen. Man hilft Ihnen dort gerne weiter. Vielleicht gibt es auch in Ihrem Bekanntenkreis Personen, die einen Teil ihres Lebensabends auf unserer Langzeitabteilung verbringen müssen. Wie wär's mit einem Besuch und einem kleinen Schwatz? So ein Besuch stellt sehr oft eine Bereicherung für beide Seiten dar.

**Telefon:****Landesspital 235 44 11****Notrufnummer 144****Stichworte:****Krankenhaus, Landesspital, Liechtensteinisches Landesspital, Spital**



Samariterverein st





Der Samariterverein Vaduz wurde 1951 gegründet. Die Samariterbewegung gründet auf dem Grundgedanken des Roten Kreuzes. Der Samariterverein rückt bei Unfällen und Brandausbrüchen zusammen mit der Feuerwehr aus. Die Ersteinsatzgruppe wird in solchen Fällen durch die Landespolizei aufgebunden. Weiter leistet der Samariterverein Sanitätsdienste bei festlichen und sportlichen Anlässen. Ferner organisiert der Verein laufend Kurse: Nothilfe, Ersthilfe, Herzmassage, Notfälle bei Kleinkindern, Notfälle im Alter. Einen wichtigen Dienst für betagte Menschen leistet der Samariterverein durch den Verleih von Krankenmobilen an Spitexpatienten. Dies geschieht in enger Zusammenarbeit mit der Gemeindekrankenpflege und der Familienhilfe.


Ansprechpersonen:
Helen Nigg (Kurse)
Telefon 232 53 02
Ursula Frick (Krankenmobilen)
Telefon 230 08 08
Stichworte:

Antidekubitus-Matratze, Badelift, Bettgalgen, Duschstuhl, Gehböckli, Gehschule, Krankenbett, Krankenmobilen, Krankentisch, Krücken, Notfälle im Alter, Rollstuhl, Toilettenaufsatz



Seniorentreffpunkt





Der Seniorentreffpunkt Vaduz ist eine private Initiative. In gemütlicher Atmosphäre wird ein lockerer Rahmen angeboten, den die Besucherinnen und Besucher selber gestalten können. Wer gerne Karten spielt, ist ebenso willkommen wie all jene, die einen anregenden Nachmittag beim gemeinsamen Gespräch in gemütlicher Atmosphäre geniessen wollen. Der Seniorentreffpunkt existiert seit 1993. Er ist jeden ersten Montag im Monat ab 14.30 Uhr für alle Interessierten geöffnet. Der Seniorentreffpunkt befindet sich im Kindergarten Aubündt.



Ansprechpersonen:

**Alma Büchel,
Telefon 233 34 66**

**Inge Oehri,
Telefon 232 12 02**

**Irmgard Benz,
Telefon 233 36 09**

Stichwort:

Seniorentreffpunkt



Pfarrei St. Florin





Die Pfarreigemeinschaft in Vaduz versucht, im Geiste Jesu Christi zu leben und Freud und Leid miteinander zu teilen. Gottesdienste helfen, das Leben zu deuten, Orientierung zu schaffen im Auf und Ab des Lebens und lassen die Menschen die Verbundenheit mit Gott und den Mitmenschen spüren.

Die ältere Generation ist ein wichtiger Teil unserer Pfarreigemeinschaft. Viele ältere Menschen erleben durch ihr aktives Mittragen und Mitwirken in der Pfarrei Lebensfreude und spüren, dass sie wichtig sind und dass eigene Aktivitäten die beste Altershilfe sind.

Wo Menschen Hilfe brauchen, versuchen wir, in Verbindung mit den anderen Institutionen unsere Hilfe anzubieten. Es ist uns ein Anliegen, Kranken und besonders auch Sterbenden nahe zu sein und den Angehörigen zur Seite zu stehen. Die Pfarreicaritas versucht, sensibel zu sein für die versteckte finanzielle oder andere Not in der Gemeinde.



Ansprechpersonen:

**Pfarrer Franz Näscher,
Telefon 232 36 16 und
Diakon Peter Vogt,
Telefon 233 34 10**

Stichworte:

**Besuche, Gottesdienst, Hilfe in finanzieller Not,
Krankenbesuche, Krankensalbung, Pfarreicaritas,
"Sorgentelefon"**

Übersicht der Angebote

AHV	Broschüre „AHV – Fragen und Antworten“ informiert kurz über AHV und Ergänzungsleistungen.		Kontakt- und Beratungsstelle Alter
Altersausflug	Jeweils im Frühling und Herbst ein Ausflug am Nachmittag.		Frauenverein
Altersausflug	Jeweils im Spätsommer findet für alle Betagten ein Altersausflug statt.		Gemeinde Vaduz
Altersnachmittag	Rund drei gesellige Nachmittage pro Jahr.		Evangelische Kirche
Altersnachmittag	Adventsnachmittag mit Kommunionfeier.		Frauenverein
Altersturnen	Jeden Freitag, 15.00 bis 17.00 Uhr.		Evangelische Kirche
Altersturnen	Jeden Mittwoch, 15.30 bis 16.30 Uhr im Kindergarten Haberfeld.		Frauenverein
Angehörigengruppe	Betreuende Angehörige erfahren in einer Gruppe Hilfe und Unterstützung.		Kontakt- und Beratungsstelle Alter
Ankleiden	Siehe Körperpflege.		
Antidekubitus-Auflagen	Antidekubitus-Auflagen können gemietet werden.		Samariterverein
Antidekubitus-Matratze	Antidekubitus-Matratzen können gemietet werden.		Samariterverein
Badelift	Badelifte können gemietet werden.		Samariterverein
Basar	Grosser Basar alle zwei Jahre (nächstes Mal 2001).		Frauenverein
Behandlungspflege	Die Gemeindecrankenschwestern führen auf ärztliche Verordnung zu Hause Behandlungspflege durch.		Gemeindecrankenschwestern

Behindertengerechtes Bauen	Beratung bei Neu- und Umbauten für behindertengerechtes Wohnen.		Liechtensteiner Behindertenverband
Behindertentransport-Dienste	Speziell für Rollstuhlfahrer und Gehbehinderte gibt es von Montag bis Freitag einen Transportdienst.		Liechtensteiner Behindertenverband
Beratung	Beratung in persönlichen, finanziellen und sozialen Angelegenheiten.		Kontakt- und Beratungsstelle Alter
Beratung	Kostenlose Beratung in Gesundheitsfragen durch die Gemeindekrankenschwestern (jeden Donnerstag von 15.00 bis 17.00 Uhr an der Feldstr. 7).		Gemeindekrankenpflege
Besuche im Betagtenwohnheim	Wöchentlicher Besuchsdienst.		Frauenverein
Besuche im Betagtenwohnheim	Regelmässiger Besuchsdienst.		Pfarrei St. Florin
Besuche im Landesspital	Regelmässiger Besuchsdienst.		Evangelische Kirchen
Besuche im Landesspital	Wöchentlicher Besuchsdienst.		Frauenverein
Besuchsdienst	Siehe Besuche.		
Beten	Gebetsstunde in der Karfreitagsnacht.		Frauenverein
Beten	Gestaltung einer Maiandacht.		Frauenverein
Betreuungsdienst für Behinderte	Auf Anfrage macht der LBV für seine Mitglieder Heim-, Haus- und Krankenbesuche.		Liechtensteiner Behindertenverband
Bettgalgen	Bettgalgen können gemietet werden.		Samariterverein
Bewegung	Siehe Altersturnen, Fitgymnastik, Spazieren.		

Übersicht der Angebote

Brockenstube	Die Brockenstube an der Kanalstrasse 20 ist am Donnerstag und Samstag zwischen 14 und 17 Uhr geöffnet.		Frauenverein
Computeria	Computerkurse, Internetbenützung üben am PC.		Kontakt- und Beratungsstelle Alter
Diät	Jede ärztlich verordnete Diät kann über den Mahlzeitendienst bezogen werden.		Familienhilfe
Dienstagstreff	Einmal monatlich Vorträge und Gespräche zu verschiedenen Themen aus Religion, Kultur oder Gesellschaft. Gelegentlich Ausflüge.		Evangelische Kirche
Duschen	Siehe Körperpflege.		
Duschstuhl	Duschstühle können gemietet werden.		Samariterverein
Entlastung	Betreuende Angehörige oder betagte Menschen werden regelmässig oder sporadisch entlastet.		Familienhilfe
Einkaufen	Siehe Hauspflege.		
Elektrischer Bettheber	Bettheber können gemietet werden.		Samariterverein
Elektrisches Krankenbett	Krankenbetten können gemietet werden.		Samariterverein
Erben	Broschüre „Erben und vererben“ informiert kurz über die wichtigen Fragen rund um das Thema.		Kontakt- und Beratungsstelle Alter
Essen	Der Mahlzeitendienst bringt das Mittagessen in die Wohnung.		Familienhilfe
Familienhilfe	Siehe Hauspflege.		

Finanzielle Unterstützung für Behinderte	Über die vielfältigen Möglichkeiten für behinderte Menschen zu finanzieller Unterstützung berät der LBV.		Liechtensteiner Behindertenverband
Fitgymnastik	Gezieltes Kraft- und Beweglichkeitstraining, Stretching und Entspannung in Gruppen.		Kontakt- und Beratungsstelle Alter
Gästezimmer	Das Betagtenwohnheim betreut ältere Menschen auch ferienhalber und zur Entlastung von pflegenden Angehörigen.		Betagtenwohnheim
Gebet	Siehe Beten.		
Geburtstag	Besuche auf Wunsch ab dem 70. Geburtstag.		Evangelische Kirchen
Geburtstag	Geburtstagsbesuche der Mitglieder ab dem 75. Wiegenfest.		Frauenverein
Gehböckli	Gehböckli und andere Gehhilfen können gemietet werden.		Samariterverein
Gehschule	Gehschulen und andere Gehhilfen können gemietet werden.		Samariterverein
Gemeindekrankenpflege	Die Gemeindekrankenpflege leistet Behandlungspflege nach ärztlicher Verordnung. Sie organisiert Hilfsmittel für die persönliche Sicherheit und berät Patienten, Angehörige und Pflegende. Das Telefon der Gemeindekrankenpflege ist täglich von 15.00 bis 15.30 Uhr bedient. Ausserhalb dieser Zeiten steht ein Anrufbeantworter zur Verfügung.		Gemeindekrankenpflege
Gipfelstürmer	Jeden Donnerstag wandern die Gipfelstürmer. Das Programm ist in der Landespresse und im Radio zu finden.		Liechtensteiner Alpenverein
Gottesdienst	Die Gottesdienste der katholischen und evangelischen Kirchen stärken das Glaubensfundament der Menschen.	 	Pfarrei St. Florin Evangelische Kirchen

Übersicht der Angebote

Haushalt	Regelmässige Unterstützung bei hauswirtschaftlichen Arbeiten.		Familienhilfe
Haushilfedienst	Der Haushilfedienst für Betagte bietet regelmässige, unbefristete Unterstützung zur Bewältigung des Alltags oder zur Entlastung Pflegender.		Familienhilfe
Hausnotruftelefon	Mit dem Hausnotruftelefon können Betagte in Notsituationen mit einem Knopfdruck Hilfe herbeirufen.		Kontakt- und Beratungsstelle Alter
Hauspflege	Die Hauspflege leistet befristete, praktische Hilfe in Notsituationen wegen Krankheit, Unfall, Überlastung.		Familienhilfe
Hilfe in finanzieller Not	Menschen, die in finanzielle Not geraten sind, können sich an die Pfarreicaritas wenden.		Pfarrei St. Florin
Hilfe in Haus und Garten	Vermittlung von Hilfen für Haus und Garten.		Kontakt- und Beratungsstelle Alter
Hilfsmittelberatung für Behinderte	Die Hilfsmittelberatung berät Behinderte bei der Auswahl geeigneter Hilfsmittel und ermöglicht das Ausprobieren.		Liechtensteiner Behindertenverband
Kämmen	Siehe Körperpflege.		
Kochen	Siehe Hauspflege.		
Kommunion	Siehe Krankenbesuche.		
Körperpflege	Der Haushilfedienst unterstützt Betagte bei der Körperpflege, z. B. waschen, duschen, ankleiden, kämmen.		Familienhilfe
Körperpflege	Die Gemeindekrankenpflege unterstützt Betagte bei der Körperpflege, z. B. waschen, duschen, ankleiden, kämmen.		Gemeindekrankenpflege

Krankenbesuche	Regelmässige Besuche im Betagtenwohnheim und Landesspital durch die Seelsorgerin.		Evangelische Kirchen
Krankenbesuche	Die Seelsorger besuchen die Kranken in der Regel einmal im Monat. Wo erwünscht, mit Krankenkommunion (auf Wunsch auch durch freiwillige Kommunionhelferinnen).		Pfarrei St. Florin
Krankenbett	Krankenbetten können gemietet werden.		Samariterverein
Krankenhaus	Siehe Liechtensteinisches Landesspital.		
Krankenmobilien	Der Samariterverein Vaduz verleiht Krankenmobilien an Spitexpatienten. Die Leihgebühr wird vom Patienten bezahlt, aber durch die Krankenkasse rückvergütet.		Samariterverein
Krankenpflege	Siehe Gemeindekrankenpflege.		
Krankensalbung	Die Seelsorger spenden die Krankensalbung auf Wunsch. Einmal im Jahr findet in der Kirche eine Krankensalbungsfeier mit anschliessendem Beisammensein statt.		Pfarrei St. Florin
Krankenschwester	Siehe Gemeindekrankenpflege.		
Krankentisch	Krankentische können gemietet werden.		Samariterverein
Krücken	Krücken können gemietet werden.		Samariterverein
Kulturgruppe für Behinderte	Behinderte besuchen gemeinsam Kino, Theater, Konzerte, Ausstellungen.		Liechtensteiner Behindertenverband
Landesspital	Siehe Liechtensteinisches Landesspital.		
Letzter Wille	Siehe Testament.		

Übersicht der Angebote

Liechtensteinisches Landesspital	Grundversorgung und erweiterte Grundversorgung, sowie Physio- und Ergotherapie.		Liechtensteinisches Landesspital
Mahlzeit	Siehe Mittagessen.		
Männerturnen	Bewegung bringt Beweglichkeit.		Kontakt- und Beratungsstelle Alter
Mittagessen	Mahlzeitendienst bringt fertiges Mittagessen in die Wohnung. Es wird dem Wunsch entsprechend kalt oder warm geliefert. Auch Diät ist möglich.		Familienhilfe
Mittagstisch	Betagte können das Mittagessen im Betagtenwohnheim einnehmen. Möglich ist auch Diät-Kost.		Betagtenwohnheim
Mittagstisch	Unter dem Motto „Gemeinsam statt einsam“ treffen sich Jung und Alt einmal im Monat in der KBA zu einem gemeinsamen Mittagessen.		Kontakt- und Beratungsstelle Alter
Notfälle im Alter	Kurs beim Samariterverein.		Samariterverein
Notrufnummern	Polizei Feueralarm Sanitätsnotruf Landesspital Vaduz Kantonales Spital Grabs Landeskrankenhaus FK Toxikologisches Zentrum REGA	117 118 144 235 44 11 081 772 12 11 0043 5522 3030 01 251 51 51 1414	
Notruftelefon für Zuhause	Mit dem Hausnotruftelefon können Betagte in Notsituationen mit einem Knopfdruck Hilfe herbeirufen.		Kontakt- und Beratungsstelle Alter
Patienten-Verfügung	Das Betagtenwohnheim hat eine Patienten-Verfügung verfasst.		Betagtenwohnheim
Pfarreicaritas	Die Pfarreicaritas unterstützt Menschen in Not finanziell.		Pfarrei St. Florin

Pflegevereinbarung	Klare Abmachungen helfen Betreuenden und Betreuten.		Kontakt- und Beratungsstelle Alter
Radfahren	Begleitete Kleingruppen im Sommerhalbjahr.		Kontakt- und Beratungsstelle Alter
Rechtsberatung für Behinderte	Beratung und Unterstützung in Rechts- und Versicherungsangelegenheiten.		Liechtensteiner Behindertenverband
Rollatoren	Siehe Krankenmobilen.		
Rollstuhl	Rollstühle können gemietet werden.		Samariterverein
Rückenlehne	Spezielle Rückenlehnen können gemietet werden.		Samariterverein
Sanitätsnotruf	Telefonnummer 144.		
Seniorenbaden	Das Badezimmer und der Badelift im Betagtenwohnheim wird auch Betagten zur Verfügung gestellt, welche nicht im Heim wohnen. Die Betreuerinnen vom BHW helfen gerne beim Baden.		Betagtenwohnheim
Senioren-Kolleg	Der Verein Seniorenkolleg organisiert in der Aula der Primarschule in Mauren 22 Vorlesungen im Jahr. Auskünfte erteilt Resi Meier/Mauren (373 21 12).		
Seniorentanz	An jedem 1. Samstag im Monat treffen sich Tanzlustige im Restaurant Falknis in Vaduz.		Liechtensteiner Seniorenbund
Seniorentreffpunkt	Der Seniorentreffpunkt lädt Interessierte an jedem 1. Montag im Monat um 14.30 Uhr zu einem gemütlichen Treff in den Kindergarten Aubündt ein.		Seniorentreffpunkt
Seniorenwandern	Jeden Dienstag veranstaltet der Alpenverein eine Wanderung. Details in den Landeszeitungen und im Radio.		Liechtensteiner Alpenverein
Spazieren	Die Betagtenhelferin begleitet Betagte auf Spaziergängen.		Familienhilfe

Übersicht der Angebote

Spital	Siehe Liechtensteinisches Landesspital.		
Spitex	Das Spitexangebot wird durch die Familienhilfe erbracht. Siehe Gemeindekrankenpflege, Hauspflege, Haushilfedienst, Mahlzeitendienst.		Gemeindekrankenpflege
Sport für Behinderte	Der LBV bietet ein breites Angebot an Sport- und Bewegungsmöglichkeiten zur Verbesserung der Lebensqualität.		Liechtensteiner Behindertenverband
Sterbebegleitung	Gemeindekrankenschwester.		Gemeindekrankenpflege
Stöcke	Siehe Krankenmobilien.		
Stricken	Jeden 2. Mittwochabend treffen sich Frauen im alten Pfarrhaus zum Stricken für den Basar.		Frauenverein
Suppentag	Suppentag in der Fastenzeit.		Frauenverein
Tagesheim	Betreuungsbedürftige Betagte können einen Tag im Betagtenwohnheim verbringen. Dieses Angebot soll pflegende Angehörige entlasten.		Betagtenwohnheim
Testament	Broschüre „Erben und vererben“ informiert über die wichtigsten Fragen rund um das Testament.		Kontakt- und Beratungsstelle Alter
Toilette zu hoch oder zu niedrig	Siehe Toilettenaufsatz.		
Toilettenaufsatz	Toilettenaufsätze können gemietet werden.		Samariterverein
Toilettenstuhl	Toilettenstühle können gemietet werden.		Samariterverein
Unterstützung in der Pflege	Die Gemeindekrankenpflege leitet pflegende Angehörige bei pflegerischen Handreichungen an.		Gemeindekrankenpflege
Volkstanz international	Tanzen trainiert Körper und Geist.		Kontakt- und Beratungsstelle Alter

Walking	Flottes Marschieren, die gelenkschonende Alternative zum Joggen bis ins hohe Alter.		Kontakt- und Beratungsstelle Alter
Warmes Essen	Siehe Mittagessen.		
Wäsche	Siehe Hauspflege.		
Waschen	Siehe Körperpflege.		
Wassergymnastik/ Schwimmen	Leichte Wassergymnastik unter fachlicher Leitung.		Kontakt- und Beratungsstelle Alter
Wassermatratze	Spezielle Wassermatratzen können gemietet werden.		Samariterverein
Wohnberatung	Beratung für sicheres Wohnen.		Kontakt- und Beratungsstelle Alter
Z'Mittag	Siehe Mittagessen.		

Zeichenerklärung



Liechtensteiner Alpenverein



Behindertenverband



Betagtenwohnheim



Evangelische Kirchen



Familienhilfe



Frauenverein



Gemeinde Vaduz



Gemeindekrankenpflege



Kontakt- und Beratungsstelle Alter



Landesspital



Samariterverein



Seniorentreffpunkt



St. Florin
Katholische Kirche

Zum Ausklang



Das Sozialreferat der Gemeinde Vaduz hat sich für das Zustandekommen des Projektes, in dessen Rahmen diese Broschüre entstanden ist, eingesetzt und mit seinen Mitgliedern aktiv mitgearbeitet. Für ihren Einsatz danke ich diesen engagierten Personen herzlich. Das Sozialreferat wird seinen Beitrag dazu leisten, dass das Thema “Älter werden in Vaduz” nicht in Vergessenheit gerät. Eine ideale Plattform dafür bildet das Forum “Vaduz für alle – Schwerpunkt Alter”, in dem sich Vertreterinnen und Vertreter all jener Organisationen regelmässig treffen, die Dienstleistungen und Hilfen für betagte Menschen in Vaduz anbieten. Dieses Forum tagt zweimal im Jahr und dient dem Gedanken- und Erfahrungsaustausch und dem Planen von gemeinsamen Aktionen. Betagte Menschen und ihre Angehörigen werden auch beim Sozialreferat stets auf offene Ohren stossen.

Regina Konrad
Gemeinderätin und Vorsitzende des
Sozialreferats der Gemeinde Vaduz

Vaduz für alle – Schwerpunkt Alter



„Vaduz für alle - Schwerpunkt Alter“ entstand im Rahmen des Projekts „Arbeit mit betagten Menschen in Vaduz“, welches die Beratungsfirma Synergo im Auftrag des Gemeinderates gemeinsam mit Vertreterinnen und Vertretern der im Altersbereich tätigen Organisationen und Gruppen in Zusammenarbeit mit betagten Menschen aus Vaduz durchführte. Die Gemeinde Vaduz reichte dieses Projekt im Nachhaltigkeitswettbewerb der Bodenseeagenda 21 ein. Unter den 231 eingereichten Projekten wurden in 5 Klassen 54 Projekte ausgezeichnet, darunter auch das Projekt „Vaduz für alle - Schwerpunkt Alter“ für den gelungenen Einbezug der Betroffenen.

Impressum

Herausgeber:

Gemeinde Vaduz

Verantwortlich für den Inhalt:

Bürgermeister lic. oec. Karlheinz Ospelt,
René Meier, Synergo, Eschen,

Redaktionelle Betreuung:

Pressebüro Vaduz
(Walter-Bruno Wohlwend)

Fotos:

V.Com AG, Vaduz, Sven Beham
Brigitt Risch, Schaan

Gestaltung und Druck:

Reinold Ospelt AG, Vaduz
Druckerei und Beschriftungszentrum

Papier:

gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier

